

# Du kannst gut Deutsch sprechen! Modalverben richtig anwenden

Ein Beitrag von Frank Plein, Straubenhardt  
Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart

**M01 Modalverben: eine Übersicht**

**können** Fähigkeit/Möglichkeit  
Ich kann schreiben.

	Präsens	Präteritum
ich	kann	konnte
du	kannst	konntest
er/sie/es, man	kann	konnte
wir	können	konnten
ihr	könnt	konntet
sie/Sie	können	konnten

**dürfen** Erlaubnis/Verbot  
Er darf ins Kino.  
Er darf nicht ins Kino.

	Präsens	Präteritum
ich	darf	durfte
du	darfst	durfdest
er/sie/es, man	darf	durfte
wir	dürfen	dürften
ihr	dürft	dürftet
sie/Sie	dürfen	dürften

**müssen** Notwendigkeit  
Ich muss lernen.

	Präsens	Präteritum
ich	muss	musste
du	musst	musstest
er/sie/es, man	muss	musste
wir	müssen	mussten
ihr	müsst	musstet
sie/Sie	müssen	musste

**sollen** Pflicht/Aufforderung  
Du sollst den Helm tragen.

	Präsens	Präteritum
ich	soll	sollte
du	sollst	solltest
er/sie/es, man	soll	sollte
wir	sollen	sollten
ihr	sollt	solltet
sie/Sie	sollen	sollten

**wollen** Wunsch/Absicht  
Ich will dich besuchen.

	Präsens	Präteritum
ich	will	wollte
du	willst	wolltest
er/sie/es, man	will	wollte
wir	wollen	wollten
ihr	wollt	wolltet
sie/Sie	wollen	wollten

**möchten** Wunsch (höflich)  
Ich möchte ein Eis essen.

	Präsens	Präteritum
ich	möchte	
du	möchtest	
er/sie/es, man	möchte	
wir	möchten	
ihr	möchtet	
sie/Sie	möchten	

*Im Präteritum benutzt man die Formen von **wollen**.*

**Modalverben im Aussagesatz**

1	Wer? Was?	2	Modalverb	3	Wen?	Wann?	Wo/Wohin/Woher?	4	zweites Verb
Ich		kann		dich heute					besuchen.
Man		darf		hier nicht					telefonieren.
Abdel		muss		für den Test					lernen.
Wir		sollen		die neuen Wörter					abschreiben.
Anna		will		dieses Jahr viel Geld					sparen.
Ich		möchte		jetzt nach Hause					gehen.

**Modalverben im Fragesatz**

1	Modalverb	2	Wer? Was?	3	Wen?	Wann?	Wo/Wohin/Woher?	4	zweites Verb
	Kann		die Mannschaft		das Spiel noch				gewinnen?
	Soll		ich		dich morgen in Köln				besuchen?
	Willst		du		mit uns in den Zoo				gehen?

In einem Satz mit Modalverb gibt es noch ein zweites Verb.  
Das Modalverb konjugiert man, das zweite Verb bleibt im Infinitiv.

- G** – die Modalverben *können, dürfen, müssen, wollen, sollen* (Präsens und Präteritum)
- *möchten* als Modalverb-Äquivalent
- die Stellung der Modalverben im Satz

# So setzen Sie die Materialien ein

## Hinweise zur Grammatik

Bei der Vermittlung des Konzeptes der Modalverben ist zu berücksichtigen, dass die Bedeutung von Modalverben im Vergleich zu den meisten anderen Verben recht abstrakt ist. Vereinfacht gesagt verändern Modalverben Aussagen dahingehend, dass ein weiterer Aspekt hinzutritt, z. B. die Notwendigkeit oder Möglichkeit einer Handlung oder die Einstellung des Sprechers dazu. Die sogenannte epistemische Verwendung von Modalverben, die eher die Einstellung des Sprechers zum Wahrheitsgehalt oder zur Wahrscheinlichkeit einer Aussage ausdrückt (*Er muss es gewusst haben, Sie dürft zu Hause sein, Sie wollen es nicht gewesen sein*), klammern wir bewusst aus.

Möchten wir ein Verb wie *lernen* oder *einkaufen* vermitteln, können wir dies ggf. mit Bildern, pantomimisch, mit Umschreibungen. Bei Modalverben ist das weitaus schwieriger. Oft gibt es auch keine direkte Entsprechung in der Herkunftssprache. In vielen Sprachen wie im Russischen oder auch Französischen wird nicht zwischen *müssen* und *sollen* unterschieden. Der islamische Kulturraum unterscheidet Verbote und Gebote religiöser (*haram/halal*) und genereller Natur. Somit liefern auch Wörterbücher und Handy-Apps oft keine schnelle Lösung.

Daher werden zum Einstieg die Modalverben in inhaltlichen Kontexten präsentiert (M 02), mit Situationen oder Bildern kombiniert (M 03) oder in Paraphrasen wiedergegeben (M 05 *ich muss = ich mache etwas nicht gern*). Diese Herangehensweise soll den Schülern helfen, ein Gespür für die Bedeutung der Modalverben zu entwickeln.

Dabei bestehen durchaus Unschärfen in der Abgrenzung der Modalverben. Die Verben *können* und *dürfen* werden ebenso wie *müssen* und *sollen* im Alltag je nach Kontext nahezu synonym gebraucht. Speziell die Abgrenzung von *müssen* zu *sollen* bereitet Deutschlernern oft Probleme.

Bei diesen beiden Verben ist unter anderem auf den richtigen Gebrauch der Verben zu achten, wenn sie mit einer Negation verbunden werden: Mit *nicht dürfen* wird ein Verbot ausgedrückt, das Gegenteil einer Erlaubnis mit *dürfen*:

*Du darfst hier nicht telefonieren.*

Mit *nicht müssen* wird die Befreiung von einem Zwang ausgedrückt:

*Du musst morgen nicht früh aufstehen.*

Diese semantische Aufteilung ist nicht selbstverständlich: Im Englischen drückt die Negation von *must*, welches dem deutschen Modalverb *müssen* entspricht, nicht die Abwesenheit eines Zwangs, sondern ein Verbot (bzw. den Zwang, eine Handlung zu unterlassen) aus. Es entspricht damit dem deutschen *nicht dürfen*:

*You must not smoke in this room.*

Da *mögen* in der Alltagssprache eher als Vollverb (*Ich mag Spinat*) und immer seltener als Modalverb im eigentlichen Sinn (*Ich mag den Spinat nicht essen*) angewendet wird, findet es hier keine Berücksichtigung. Im Gegensatz dazu hat sich *möchten* in der Alltagssprache als selbstständige Verbform etabliert, auch wenn es eigentlich Konjunktiv II von *mögen* ist. Dementsprechend wird es in Lehrmaterialien auch zunehmend als Vollverb betrachtet und kategorisiert. Ebenso wird es hier gehandhabt.

Das Verb *wollen* drückt einen Wunsch oder eine Absicht aus. Wenn ein Wunsch im Sinne einer Aufforderung an eine andere Person ausgedrückt werden soll, wird *wollen* in der Regel als sehr fordernd und damit unhöflich

**müssen und dürfen**

**möchten als eigenständige Verbform**

**wollen und möchten**

aufgefasst. In diesen Situationen bedienen wir uns der von *mögen* abgeleiteten Formen von *möchten*.

Das gängige Tempus für mündliche Erzählungen ist im Deutschen im Allgemeinen das Perfekt, weshalb es auch üblicherweise als erste Zeitform der Vergangenheit gelernt wird. Bei den Modalverben ist dies anders. Besonders in der gesprochenen Sprache werden diese hauptsächlich dann im Perfekt benutzt, wenn sie als Vollverb eingesetzt werden. In diesem Fall gibt es auch eine eigene Form des Partizips Perfekt: *Das habe ich nicht gewollt!* Wird ein Modalverb hingegen zusammen mit dem Infinitiv verwendet, gebraucht man anstelle des Partizips den sogenannten Ersatzinfinitiv: *Ich habe gestern nicht kommen können* – eine Konstruktion, die in der Alltagssprache eher vermieden wird.

Da *möchten* streng genommen kein eigenständiges Verb, sondern Konjunktiv II von *mögen* ist und das Präteritum *ich mochte* genauso wie *mögen* im Präsens eher als Vollverb gebraucht wird, benutzen wir im Präteritum die entsprechenden Formen von *wollen*. Der Aspekt der Höflichkeit fällt hier auch weniger ins Gewicht: Während *Ich will jetzt ein Eis essen* als aufdringliche Wunschaussage oder Aufforderung aufgefasst werden kann, ist dies bei *Ich wollte gestern ein Essen essen* nicht der Fall. In der Umgangssprache ist sogar das Phänomen verbreitet, dass Sprecher dem Verb *wollen* seinen fordernden Charakter zu nehmen suchen, indem sie das Präteritum anstelle des Präsens verwenden: *Ich wollte dich mal was fragen*.

#### Hinweise zu einzelnen Materialien

M 01 bietet eine Übersicht über alle verwendeten Verbformen. Ziehen Sie diese für die verschiedenen Übungsmaterialien immer wieder heran. In den weiteren Materialien sind zugunsten der Übungen keine weiteren Übersichten dieser Art mehr hinzugefügt.

Die Übungen M 05 bis M 07 thematisieren die Verben einzeln oder kontrastierend. Hier können Sie gezielt den Schwerpunkt auf die Verben legen, die noch geübt werden müssen. Nachdem im Anfangsteil Zuordnung und Wiedererkennung gefordert waren, müssen die Schüler hier verstärkt eigene Sätze bilden. Am Ende dieser Einheit sind die Schüler zunehmend mit Bedeutung und Anwendung jedes einzelnen Verbes vertraut.

In manchen Materialien finden sich explizit Übungen zum Sprechen. Sie können aber prinzipiell fast alle Übungen dazu nutzen, mit den Schülern szenisches Lesen und dabei die Intonation zu üben. Modalverben eignen sich besonders gut dafür! Ihre Bedeutung ist für Lerner zunächst zwar schwer zu erfassen, sie treten in der Praxis aber oft in emotionalen Situationen auf: *Ich möchte einen mir wichtigen Wunsch ausdrücken; mir wird etwas verboten und das ärgert mich; jemand hat ein Problem und ich frage ihn, ob ich ihm helfen soll ...* Ermuntern Sie die Schüler ruhig, Sätze mit etwas übertriebener Intonation zu sprechen. Die einzelnen Verben werden sich so umso besser einprägen.

Mit *müssen*, *dürfen* und *können* werden Gebote, Erlaubnisse oder Möglichkeiten ausgedrückt. Im Alltag begegnen uns solche Verbote, Erlaubnisse oder Angebote oft in Form von Schildern. Gestalten Sie mit den Schülerinnen und Schülern eine kleine Schilder-Rallye: Wer findet die meisten Schilder, die uns sagen, was wir *müssen*, *dürfen*, *können*? Die Schüler können Fotos mit Smartphones schießen oder die Schilder aufzeichnen – im letzteren Fall sollten sie auch notieren, wo die Schilder gefunden wurden.

#### Modalverben im Präteritum

#### Verbformen (M 01)

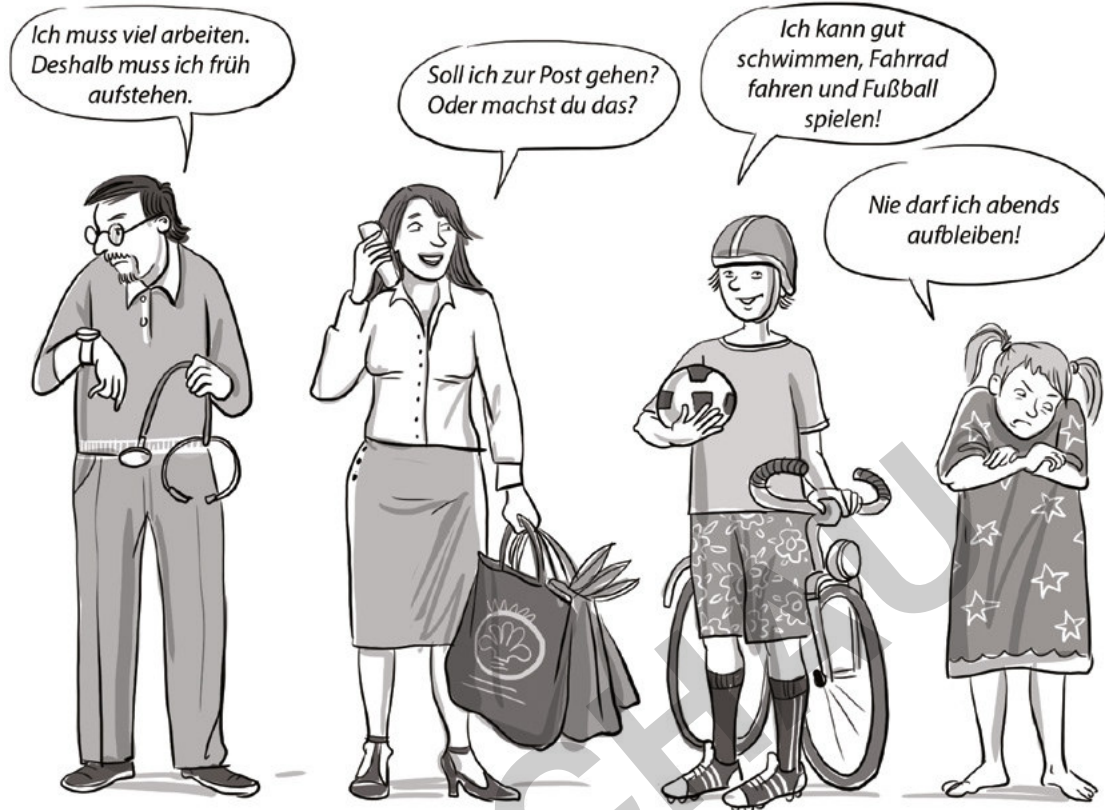
#### Modalverben einzeln üben (M 05–M 07)

#### Sprechen üben mit Modalverben (M 05–M 07)

#### Schilderrallye mit *müssen*, *dürfen* und *können* (M 05)

# Ich kann, ich soll, ich muss ... – Modalverben

## 1 Familie Lustig



**G**

<p>sollen</p> <p><b>Pflicht/Aufforderung</b></p> <p>Du sollst den Helm tragen.</p>	<p>müssen</p> <p><b>Notwendigkeit</b></p> <p>Ich muss lernen.</p>	<p>können</p> <p><b>Fähigkeit/Möglichkeit</b></p> <p>Ich kann schreiben.</p>
<p>dürfen</p> <p><b>Erlaubnis/Verbot</b></p> <p>Er darf ins Kino. Er darf nicht ins Kino.</p>	<p>wollen</p> <p><b>Wunsch/Absicht</b></p> <p>Ich will dich besuchen.</p>	

2 Lies die Sprechblasen und den Kasten.

3 Welcher Satz passt? Schreibe die Zahl und den passenden Satz in die zweite Spalte.

a) Ich will mit dem Fahrrad fahren.	3) Aber ich soll den Bus nehmen.
b) Ich kann nicht Fahrrad fahren.	
c) Ich darf nicht mit dem Fahrrad fahren.	
d) Ich muss mit dem Fahrrad fahren.	
e) Ich soll mit dem Fahrrad fahren.	

1) Aber ich will es lernen.

4) Der Bus ist nicht gekommen.

2) Aber ich will lieber den Bus nehmen.

5) Meine Eltern haben es verboten.

3) Aber ich soll den Bus nehmen.



# Mama hat frei!

## 1 Welches Modalverb passt? Achte auf die richtige Form.

können – müssen – wollen – sollen – müssen

Frau Lustig hat ihren freien Tag! Sie \_\_\_\_\_ heute nicht arbeiten. Sie \_\_\_\_\_ mit einer Freundin in die Stadt fahren. Die beiden \_\_\_\_\_ shoppen gehen und später ins Kino. Aber jemand \_\_\_\_\_ die Arbeit machen! Deshalb hat sie für jeden einen Zettel geschrieben. Auf denzetteln stehen die Aufgaben, die ihr Mann Manfred und ihre Familie erledigen \_\_\_\_\_.



Er mäht den Rasen.

## 2 Bilde Sätze mit *sollen*. Schreibe in dein Heft.

a) Was soll Manfred machen?

Er soll Maya aus der Schule abholen. Er ...

b) Was sollen Maya und Manfred (Herr Lustig) zusammen machen?

c) Was soll Fabian machen?

## 3 Fülle die Lücken mit passenden Modalverben aus. Achte auf die richtigen Formen!

**Maya:** Ich will den Rasen mähen!

**Manfred:** Maya, der Rasenmäher ist ein bisschen gefährlich. Du \_\_\_\_\_ ihn noch nicht bedienen. Fabian, \_\_\_\_\_ du den Rasen mähen?

**Fabian:** Okay, ich \_\_\_\_\_ das machen! Aber wieso \_\_\_\_\_ ich immer den Müll rausbringen? Das \_\_\_\_\_ jemand anderes machen. Ich \_\_\_\_\_ dafür die Küche aufräumen.

**Manfred:** Wenn du das \_\_\_\_\_! Also bringt Maya den Müll raus. \_\_\_\_\_ wir auch die Brötchen holen? Dann \_\_\_\_\_ wir an der Bäckerei vorbeigehen, wenn wir heute Abend mit dem Hund spazieren gehen.

**Fabian:** Ja, gern. \_\_\_\_\_ ich dafür die Blumen gießen?

**Manfred:** Natürlich, wenn du das machen \_\_\_\_\_!